



Sommerlager der Pfadi Sins

La Mafia in Famiglia, che Parapiglia

Was tun, wenn das Mafiachaos nun schliesslich auch die Pfadiwelt bedroht? Für die Pfadi Sins war dies ein klarer Fall. Auf nach Ungarn und Frieden in der Unterwelt schaffen. Das war das Sola 2010!

Am Samstag 3. Juli zog es 35 Pfadis und Biendlis zusammen mit elf Leiterinnen Richtung Ungarn, es stand nämlich die Hochzeit zwischen den zwei verhassten Familien Caruso und Capone an.

Bei Sonnenschein und gefühlten 40 Grad war der erste Stopp unserer Reise der Bahnhof Luzern. Die Hochzeitstorte war noch nicht fertig gebacken, da die Zutaten fehlten. Wir wurden aufgefordert diese Zutaten in ganz Luzern zu sammeln und in Sicherheit zu bringen. Als diese Aktion erfolgreich geschafft war passierte plötzlich etwas Unglaubliches. Maria, die Putzfrau der Familie Capone klaute die hart erkämpften Zutaten wie Mehl, Zucker und Hefe. Die Familien waren wieder ausser sich und das Chaos durfte von vorne beginnen.

Nach dem zweiten Teil der Reise landeten wir schliesslich in Lungern (Obwalden). Im Lagerhaus angekommen wurde die Hausführung durch davon rennende einrichtungslustige Kinder beendet. Das «Einpuffen» erfolgte nach der kleinen Meinungsverschiedenheit – wer nun schliesslich oben schlafen durfte – relativ gelassen. Das feine Znacht packte jetzt schliesslich alle ins Mafiafieber. Die Regeln der Lagers, der sogenannte Lagerpakt, wurde beim anschliessenden Lagerfeuer verkündet. In den Schlägen kehrte schnell Ruhe ein, da alle von diesem Tag müde und erschöpft waren.

Sonntag 8.00 Uhr. Nach einer ruhigen Nacht hiess es aufstehen, frühstücken, Ämtli machen und nach kurzer Zeit wieder mit Turnkleidern vor der Türe stehen. Das legändere Geländespiel stand an. Die TN's mussten in zwei Gruppen Bomben in das Lagern der anderen beschaffen. Nach

anfänglichen Verständnisproblemen wurde dieses Spiel ein Spass für die Grossen sowie für die Kleinen. An dieser Stelle ist zu nennen, dass dieses Jahr Kinder von 7 bis 16 Jahren dabei waren, dies war der grösste Altersunterschied seit langem. Zurück zum Spiel. Als die Bomben, in Form von Tischbomben, um 15.00 Uhr und um 15.45 Uhr explodierten, war das Spiel vorbei. Verschwitzt von der grossen Anstrengung hiess es nun Badesachen anziehen und ab an den See. Am Abend nach dieser erfrischenden Abkühlung durfte das feine Znacht nicht fehlen. Nach einem spassigen Activity am Abend kuschelten sich alle in ihre Schlafsäcke und freuten sich schon auf den nächsten Morgen in Ungarn.

Guten Morgen, Montag. Da wir das Dorf und seine Gefahren noch nicht kannten, lud uns die Putzfrau auf einen Rundgang ein, bei dem wir den Dorfbewohnern als sehr sympathische Pfadi begegneten. Plötzlich geschah das Unerwartete, auf dem Dorfplatz trafen wir auf zwei völlig aufgelöste Mafiabosse samt Familie. Sie stritten lauthals um die Vermählung der zwei Verliebten aus ihren Reihen. Dann passierte das Unerhoffte, der eine Mafiaboss drohte der gesamten Bevölkerung mit dem Tod. Panik brach aus und sofort ging es ans packen. Der HIKE stand an. In drei verschiedenen Gruppen wurden zweitägige Wanderungen angetreten. Die kleinsten liefen von Lungern nach Kaiserstuhl und übernachteten dort in einem Bauernhof. Sehr zur Freude der kleinen Hofkatze, die mit Streicheleinheiten verwöhnt wurde. Die zwei anderen Gruppen mit den grösseren Pfadis gingen nach Bürgeln oder Giswil. In Bürgeln durften sie im Stroh schlafen und die Pfadis in Giswil kamen in den Genuss, in einem Jungwachthaus zu übernachten.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Kleinen, er wurde von uns Biendliday genannt. Da die Grösseren mit der Rück-

wanderung beschäftigt waren und die Kleinen relativ schnell zurück wanderten kochten sie zusammen mit dem Küchenteam, das übrigens während dem gesamten Lager hervorragende Arbeit leistete, feine Spiessli. Den ganzen Nachmittag bastelten die Kleinen während die Grossen in der Badi waren. Am Abend gab es Kino-Night. Die Biendlis schauten zuerst Nemo und die Pfadis spielten unter der Leitung der Hilfsleiterinnen Activity, sie kamen jedoch nach Nemo noch in den Genuss von Hangover und assen eifrig das feine Popcorn. Das angepasste Programm zeigte Wirkung, die Kinder kamen vielmehr aus sich heraus.

Dann war Nachtübung angesagt. Nachdem die Leiterinnen, mit Hilfe der JuBla des danebenliegenden Lagerhauses, den TN's einen ordentlichen Schrecken einjagten, gab es – beim Lagerhaus angekommen – noch einen Milchshake. Danach krochen alle in ihre Betten mit dem guten Gefühl, dass sie die Nachtübung überstanden hatten.

Mittwoch, ein sonnengeprägter Tag, begann schon um 6 Uhr mit einem wunderschönen Sonnenaufgang. Das Programm fand auf dem Fussballplatz statt. Mit dem Sockengame und einer spontanen Wasserschlacht, welche die Gemüter kühlte, war dies ein lockerer Einstieg in den Tag. Am Nachmittag hiess es: Intercross! Die Amerikanische Sportart, wird auch La Cross genannt, hat es nun schliesslich bis zu uns in die Pfadi geschafft. In zwei Gruppen wurde die Technik von Intercross den TN's nahegelegt. Wir wurden durch einen lustigen Wasserangriff der JuBla vom Spielen abgelenkt, unsere Mädchen hatten sichtlich Spass, als sie beweisen konnten, was in ihnen steckt und sie sich auf einen lustigen Wasserkampf mit der anderen JuBla einliessen. Am Abend besuchte uns unser Coach Ilaga und schaute ein bisschen in unseren Lageralltag hinein. Das Lagerfeuer war an einem wunderschönen

Platz, an dem auch das Gruppenfoto entstand. Wir sangen und assen Marshmallows über dem Feuer.

Donnerstag 8. Juli. Am Morgen wurden die TN's wieder in Gruppen eingeteilt. Die einen spielten Minigolf, während die anderen kleine Filzfigürchen und Schatztruhen bastelten. Am Abend fand die Pfadinamentaufe in Verbindung mit einem Geländegame statt. Sara Binkert wurde auf den Namen Ava getauft, Ava heisst auf Latein Wasser. Victoria Bucher heisst nun dank ihrer Kreativität Caran d'Ache. Jenny Gantner ist wegen ihrer Offenheit und spritzigen Art auf den Namen Flipp getauft worden und Michelle Krieg trägt nun den mystischen Namen Almera.

Freitag, der Tag der Entscheidung. Werden sich die Familien zur Hochzeit vertragen? Am Tag besuchten die Kinder die naheliegende Aareschlucht und erhielten dort einen wunderschönen und eindrücklichen Einblick in die Natur. Zum z'Mittag gab es Würste und Salat. Bräteln darf natürlich auch in einem Sola nicht zu kurz kommen. Nach der Wanderung hiess es Duschen und Galakleider anziehen. Bei einem superfeinen Znacht wurden die einen oder anderen Lagergerichte noch einmal durchgesprochen. Der Abend, der von den Hilfsleitern geführt wurde, war ein voller Erfolg. Mit voll gestopften Bäuchen und guten Erinnerungen gingen alle schlafen. Der Leiterübertritt erfolgte in der Nacht. Rahel Baumann % Boomerang, Céline Schüpfer % Sepia und Jasmin Rey % Karibu, fuhren zusammen mit einigen Leitern zum Seeufer und mussten dort eine Aufgabe erfüllen. An dieser Stelle noch ein herzliches Willkommen im Leiterteam!



Samstag, der letzte Tag in Ungarn. Und unter welchem Motto steht der letzte Tag immer? Genau, unter aufräumen. Es wurde geputzt, gesaugt und geräumt, was das Zeug hielt. Mit Spielen wurde die Zeit bis zu Abreise vertrieben. Die Heimfahrt war wie immer eine lustige und fröhliche Angelegenheit. Als wir um 15.00 Uhr in Sins am Bahnhof ankamen und die Kinder den Eltern zurückgaben, kamen einige Wehmutstropfen in die Gedanken. Schade, dass es schon wieder vorbei ist hörte man einige sagen.

Das war das Sola 2010, ein Sommerlager wie die vergangenen, das lang in den Gedanken weiterlebt. An dieser Stelle möchte das gesamte Leiterteam sich bei den Eltern, Sponsoren und bei den TN's bedanken. Ohne diese Unterstützungen würde so ein Lager nicht funktionieren. Wir hoffen, dass wir in diesem Lager ein paar neue Pfadis für uns gewinnen konnten und freuen und auf ein spannendes und abwechslungsreiches Pfadijahr. Ein besonderer Dank geht auch an die Hilfsleiterinnen: Iris Fischlin, Rahel Greter, Michèle Hausheer, Jacqueline Meyer und Jolanda Zurfluh. Wir hoffen auch, dass ihr nun Blut geleckt habt und uns wieder einmal besuchen kommt in der Pfadi. Das Leiterteam wünscht allen noch schöne restliche Sommerferien. Die nächste Gruppenstunde ist am 14. August.

Sara Niederberger